

Prof. Dr. med. habil. *Hans* Heinrich Arthur Franke

Lebensdaten



Bildquelle: Universitätsarchiv Leipzig, UAL df001591

geb. 20.10.1909 in Breslau

gest. 10.07.1955 in Berlin

Konfession: katholisch

Lebenslauf

Studium

- 1930-1935 Studium: Medizin in Breslau und Innsbruck

Qualifikation

- 1935 Promotion zum Dr. med. an der Universität Breslau
Titel der Arbeit: Natürliche Heilquellen und ihre glykogenspeichernde Wirkung.
- 1943 Habilitation für Medizin an der Universität Königsberg
Titel der Arbeit: Untersuchungen über das Harnkolloid des Menschen.

Akademische Karriere

- 1943-1945 PD für Innere Medizin an der Universität Königsberg
- 1948-1951 PD für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- 1951 Professor mit Lehrauftrag für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- 1951-1952 Professor mit vollem Lehrauftrag für Innere Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig
- 1952-1955 aplProf an der Freien Universität Berlin

Weitere Mitgliedschaften (Auswahl)

- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin
- Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaft für Innere Medizin an der Universität Leipzig
- Mitglied im FDGB seit 1948
- Mitglied im Demokratischen Hochschulbund 1930-1932
- Mitglied im Deutschen Luftsportverband 1934-1935
- Mitglied im Antifaschistischen Deutschen Klub Kaliningrad 1945-1948

Publikationen (Auswahl)

- Magnesium und Kohlenhydratwechsel, 1934.
- Die Entgiftung des Phenylhydrazins, 1935.
- Natürliche Heilquellen und ihre glykogenspeichernde Wirkung, 1935.
- Klinisch vergleichende Untersuchungen über Kreislaufmittel, 1938.
- Experimentelle Beeinflussungen der Resorption in den Atemwegen, 1939.
- Zur Bestimmung der Sufonamide, 1939.
- Über Herztumore, 1950.

Weitere Informationen

- 1936 Medizinalassistent an der Medizinischen Universitätspoliklinik Breslau
- 1936 apl. Assistent am Institut für Pharmakologie und experimentelle Therapie an der Universität Breslau
- verheiratet seit 1936
- 1937-1939 Assistent an der medizinischen Universitätspoliklinik Königsberg
- 1939-1940 Unterarzt im Feldlazarett in Polen und Frankreich
- 1940-1945 Oberarzt und Leiter der Röntgenabteilung an der medizinischen Universitätspoliklinik Königsberg
- 1942 Erwerb des Facharztstitels für innere Medizin
- 1944 Erwerb des Facharztstitels für Röntgenologie
- 1945-1948 medizinischer Direktor, Leiter der Röntgenabteilung am Deutschen Zentralkrankenhaus, später russischen Gebietskrankenhaus Kaliningrad
- 1948 Oberarzt am Medizinischen Universitätsklinikum im Stadtkrankenhaus St. Jacob in Leipzig
- seit 1949 kommissarischer Leiter der medizinischen Poliklinik
- 1952 Emigration nach Berlin (West)
- Facharzt für innere Medizin und Röntgenologie

Referenzen und Quellen

- DBE online (2.2.2008)
- DBA II, Fiche 390, 203
- UAL, PA 1152.

Empfohlene Zitierweise:

Art:Hans Heinrich Arthur Franke

in: Professorenkatalog der Universität Leipzig / Catalogus Professorum Lipsiensis,
Herausgegeben vom Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte,
Historisches Seminar der Universität Leipzig.

Link: http://www.uni-leipzig.de/unigeschichte/professorenkatalog/leipzig/Franke_666

Datum: 26.05.2012